

## **Kurze Betriebsbeschreibung Blankenfelde-Mahlow**

Die Waldkita „Waldfuchse“ soll eine Waldkindertagesstätte in Brandenburg-Blankenfelde-Mahlow werden, in der 25 Kinder mit und ohne Behinderung auf Basis der Waldpädagogik im Alter von 2,5 Jahren bis zur Einschulung betreut werden.

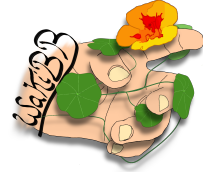
Die Einrichtung ist in Gründung. Der Träger ist WaKi-BB gUG (haftungsbeschränkt).

Die Ausrichtung unseres Trägers auf das Natur- und Waldkitakonzept basiert auf dem Modell der Freien Erziehung im festen Rahmen und auf einer konsumfernen, nichtmateriellen, ökologischen Grundhaltung. Die Stabilität, welche durch unseren festen Rahmen der Natur- und Waldpädagogik entsteht, gibt den Kindern im Inneren einen freien Raum zum Wachsen und Gedeihen. Naturpädagogik dient der nachhaltigen und dauerhaften Bewusstseinsbildung und -schärfung in der Bevölkerung hin zu gesellschaftlicher Akzeptanz des Waldes und daraus folgend der Notwendigkeit seines Schutzes. Somit tragen wir gemeinsam einen kleinen Teil zum Wachstum, hin zu einer ökologisch bewussten und gesunden Gesellschaft, bei. Gesundheit wird bei uns nicht nur durch den stetigen Aufenthalt im Wald gefördert, sondern entscheidend durch die zuckerfreie Vollwerternährung unterstrichen.

Auf dem Gelände werden zwei Jurten, die über einen Holzgang miteinander verbunden sind, als integrierte Waldkita zur Verfügung gestellt. Eine Jurte dient als Rückzugsort und kann auch für das Nachmittagsangebot genutzt werden, um Büchern und Entspannung einen Potentialraum zu geben. Die Aufenthaltsjurte ist ausgestattet mit einer Garderobe. Dort hat jedes Kind einen Haken für seine Kleidung. Um auch bei widrigen Wetterzuständen einen schönen und beständigen Ort für das gemeinsame Essen zu haben, befinden sich in der Aufenthaltsjurte Sitzgelegenheiten entsprechend der Kinderzahl. Es stehen Materialien zum selbstständigen kreativen Schaffen und Werkeln in Regalen bereit. Die natürliche Umgebung bietet ein Umfeld, das dem Konzept der Waldpädagogik voll entspricht.

Die Öffnungszeit ist von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr vorgesehen. Die Eltern bringen Ihre Kinder ab 7.00 Uhr bis 8.15 Uhr zu unserem Standort. Dann gehen wir gemeinsam in den Wald, wo wir den Vormittag bis 12.00 Uhr verbringen. Das Frühstück wird von den Eltern mitgegeben und im Essenskreis auf unserem Waldsofa gemeinsam verzehrt. Danach findet unser Morgenkreis statt. Die Kinder trinken wann sie wollen aus ihren Trinkflaschen. Wir achten auf ausgewogene Vollwertkost. Der Wald bietet für die Kinder eine Vielzahl von Entdeckungs- und Spielmöglichkeiten, die die Kinder im freien Spiel oder mit Anregungen nutzen.

Um 12:30 Uhr suchen wir unseren Jurtenplatz wieder auf. Unser Areal bietet Ruhe und Entspannung. Hier nehmen die Eltern mit Halbtagsbetreuung ihre Kinder zwischen 12.30 -13.00 Uhr wieder in Empfang. Die verbleibenden Kinder, nehmen gemeinsam ein Mittagessen ein. Dann ist Zeit für Körperhygiene und Schlaf. Die Kinder haben danach die Möglichkeit im Freien oder auch in den Jurten die Angebote zu nutzen, welche durch situative Prozesse gestützt und durch Projekte unterstrichen werden. Nach



einem gemeinsamen Obstvesper werden die Kinder ins freie Spiel begleitet und bis 17:00 Uhr von Ihren Eltern abgeholt.

Jedes Kind muss wetterfest gekleidet sein. Diese Regel ist vorerst an die Eltern gestellt, da die Kinder erst im Verlauf ein gesundes Empfinden für die Wetterbedingungen und die damit verbundene Ausrüstung bekommen. Kleidung ist unser wichtigster Ausrüstungsbestandteil. Da uns das Wetter mit der richtigen Kleidung wenig anhaben kann legen wir viel Wert darauf, dass jedes Kind wettergemäß gekleidet in den Wald geht.

**Bei Kälte:** mehrere Kleiderschichten, Ersatzhandschuhe und Strümpfe  
**Bei Regen:** Gummistiefel, Matschhose, Regenhut  
**Im Sommer:** langärmelige Oberteile und Hosen (Schutz vor Zecken und Mücken), festes Schuhwerk, Kopfbedeckung, Sonnencreme

## **Im Rhythmus der Jahreszeiten**

### **Bewegung**

Die Impulse die die Natur gibt regen nicht nur zur mannigfaltigen Bewegung an sondern schulen unsere innere und körperliche Balance. Der reichhaltige Bewegungswechsel fördert den Körper zu mehr Ausdauer und Kraft und schult die Geschicklichkeit. Aggressionen und Stress werden durch die natürliche Umgebung erst gar nicht aufgebaut. Weiterhin werden individuelle Bewegungsanregungen inszeniert. Hierdurch lernen die Kinder ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen. Wer ein Haus bauen möchte, muss auch zuerst den Grund bestimmen und kennen um eine solide Wohnstätte errichten zu können. Erst durch die Akzeptanz dieser Stärken und Schwächen ebnen wir den Weg zum Gedeihen einer resilienten Person und somit zu einer Person die den Mut aufbringt eigene Schwächen zu akzeptieren, durch Stärken zu übergehen und Krisen zu überwinden.

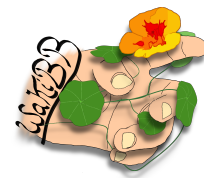
### **Spielen**

Spiele mit körperlicher Aktivität beugen Körperlichen Entwicklungsstörungen vor. Natürliche, differenzierte, lustvolle Bewegungsanlässe fordern die Kinder zur Optimierung der Fein- und Grobmotorik auf und weisen die eigenen und die Grenzen der Natur auf.

Spiele mit geistiger Aktivität (Denkspiele) dienen vor allem der Konzentration und dem Durchhaltevermögen welches der erste Schritt zur Suchtprävention ist.

### **Musikalische und Rhythmische Erfahrung**

Musikalische und rhythmische Elemente werden im Morgenkreis sowie im laufenden Tagesablauf integriert, die Freude am Musizieren wird geweckt und Sprachentwicklung wird in hohem Maße gefördert. Hierzu wird das Kulturgut gewahrt und weitergegeben sowie Kinderlieder der heutigen Zeit gesungen. Das Singen und Spielen auf Instrumenten bewirken, dass die Regionen für Gehör und Fingerfertigkeit wachsen.



## **Suchtprävention**

Durchhaltevermögen, mindert laut neuesten Studien die Suchtgefährdung erheblich. Ist es das gemeinsame Singen eines Liedes und hierbei bis zum Ende durchzuhalten oder sich zurückzunehmen, wenn ein anderer im Spiel spricht oder leitet. All die Dinge, die für uns Erwachsene als selbstverständlich gelten, sind für Kinder eine Herausforderung und fördern die Durchhaltefähigkeit, welche später zur Abwendung von Suchtmitteln behilflich ist.

### **Erfahren von Toleranz**

„Wir sind so gern in der Natur, weil diese keine Meinung über uns hat“ (Friedrich Nietzsche). Die Geborgenheit der Natur, aufrührerische Haltung aber auch Stille und Geduld die die Natur uns Menschen gibt lässt aufhorchen und regt ohne pädagogisches Arrangement an ihr tolerant gegenüberzustehen. Toleranz heißt bei uns sich selbst, der Umwelt und der Mensch friedlich geduldig entgegenzukommen und in hohem Maße zu akzeptieren. Die Daseinsberechtigung von nichtmenschlichem und menschlichem wird im Umgang und Erkenntnis erlernt. Weiterhin werden Spiele und Lieder aus anderen Ländern gesungen, welche die Freude und Neugier auf fremde Sprachen und die Akzeptanz und Toleranz untereinander fördern. Am eigenen Leib erfahren die Kinder die Akzeptanz durch die Erzieher. Kinder werden so akzeptiert wie sie sind. Stärken und Schwächen sind bewusst aber nicht hinderlich. Erzieher sehen nicht nur die erreichten (Teil-) Ziele, sondern die gesamte Persönlichkeitsentwicklung.

### **Phantasie**

Durch die spielzeugfreie Zeit im Wald entwickeln die Kinder Wertschätzung gegenüber der Natur. Die kindliche Phantasie und Kreativität werden gefördert. Kinder gestalten, beobachten, entdecken, erforschen, vergleichen und berichten im eigenen zeitlichen Rahmen. Die Umrisse natürlicher Umgebung sind oft geheimnisvoll, undeutlich, unendlich mannigfaltig und darum sehr gut geeignet, die Phantasie anzuregen.

### **Ruhepausen**

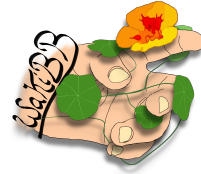
Um Erfahrungen zu verinnerlichen muss die Möglichkeit der Entspannung in einem abgestimmten Rhythmus gegeben werden, denn nur so entwickeln Menschen die Leidenschaft selbst aktiv zu werden und sind vor Erschöpfungszuständen gefeit.

### **Naturerfahrung**

Wir machen auf Naturphänomene aufmerksam und erlangen somit ganzheitliches Wissen über ökologische Zusammenhänge.

### **Lernen in kindgerechter Umgebung**

Der Wald als Erfahrungsraum bietet Bewegungs- und Sprachanlässe für alle Altersgruppen. Anregungen wie entwurzelte Bäume, fallende Blätter und weitere vielseitige Naturerscheinungen führen zu Gesprächen über die Natur im Wandel des Jahres. Unser Anspruch ist es, diese Anregungen empfindsam entgegenzunehmen und den kindlichen Wissensdurst zu stillen, indem wir ihre Fragen ernst nehmen. Das gegenseitige Verständnis, die Sicherheit und das Vertrauen zwischen Erzieher und Kind werden hierdurch wachsen.



### **Individualität**

Jedes Kind ist einmalig. Die Rechte stehen eng im Zusammenhang mit der Individualität des Kindes. In einer gewaltfreien, liebevollen Umgebung geben wir dem Kind die Chance sich frei zu entfalten, Respekt und Achtung vor sich selbst und dem Gegenüber zu entwickeln und dem Wissenserwerb mit Neugierde zu begegnen. Hierzu gehört es auch Fehler zu machen und aus diesen Fehlern zu lernen. Diese Fehlerfreundlichkeit ist fester Bestandteil der Pädagogik, denn dogmatische Idealzustände und idealistische Vorstellungen führen zu Härte in der Erziehung und Verbissenheit. Überforderung hierdurch wäre wiederum entwicklungshinderlich und kann zum Störfaktor in der Beziehung werden.

### **Gesundheitserziehung**

Genussvolles Essen und die Angewohnheit sich „vollwertig zu ernähren“ werden im frühen Kindesalter entwickelt und prägen den weiteren Lebensweg enorm. Wir achten daher auf abwechslungsreiche Vollwertkost mit viel Obst und Gemüse und ohne Süßigkeiten.

### **Bewegung in der Natur**

Bewegung an der frischen Luft mildert Atembeschwerden und beugt Krankheiten vor. Daher werden wir in Bewegungsspielen und musikalisch rhythmischen Angeboten aktiv. Das Konzept des Lernens in und mit der Natur wurde von schulpädagogischem Hintergrund befürwortet. So gelten Kinder aus Waldkindergärten als konzentrierter, geordneter und selbstbewusster.

### **Authentizität**

Uns als Erziehern sind unsere eigenen Stärken und Schwächen bewusst. Hierbei werden negative Seiten nicht verleugnet. Wir reflektieren Gefühle und Motive für bestimmte Verhaltensweisen. Erst durch diese Selbstreflexion sind wir in der Lage unser Handeln bewusst zu erleben und zu beeinflussen. Wir handeln nach unseren Werten.

### **Integration**

Eltern suchen sich heutzutage gezielt die Betreuung für ihre Kinder aus. Sie suchen nach ihren pädagogischen Anhaltspunkten die Kinderbetreuung heraus, welche ihrer Erziehung und ihrem Bild vom Kind am nächsten kommt. Doch trifft es leider noch nicht auf Eltern von Kindern mit Behinderungen zu. Denn die harte Realität ist, dass es für jene wenig Auswahl an Kitas gibt. Integration heißt für uns, dass sich alle Eltern in allen Kitas bewerben können.

Individualität, lernen in kindgerechter Umgebung, Gesundheitserziehung sowie Bewegung in der Natur und Authentizität sind für Kinder mit und ohne Behinderungen unsere Säulen und werden entsprechend der Entwicklungsstufen der Kinder einen unterschiedlichen Stellenwert einnehmen. Entsprechend geschultes Personal wird es den Kindern ermöglichen diese Säulen zu verwirklichen und unter ständiger Selbstreflexion entsprechend zu verbessern.

Als Kindergarten ist es unser erstes und wichtigstes Ziel den Rahmen zu schaffen zur Entwicklung einer physisch und psychisch gesunden, eigenständigen Persönlichkeit.